

mich zu überraschen! Nein, ich habe sie sehr gern und wäre ein Sozialist, wenn es nicht unpraktisch wäre.»

Trotz ihrer dichterischen Fruchtbarkeit und aller Arbeit, die die Königin ihrem Lande durch unermessliche Güte und schrankenlose Wohltätigkeit leistete, fand sie noch Zeit zum Lesen. So kam es öfter vor, daß sie ihren Verleger um eine Büchersendung bat.

»Für die Bücher tausend Dank! ich habe versucht, sie nicht zu verschlingen, sondern sie zu genießen, und habe sie in zwei Tagen gelesen, statt in einem — mit Ausnahme von Goethes Briefen, in denen ich nur geblättert. Die vielen Briefe, die man heute veröffentlicht, könnten einem vom Schreiben kurieren. Ich wäre außer mir, wenn mir das passierte; denn ich bin eine schlechte Brieffschreiberin, da ich es ungern tue und nur bei jedem Satz bemüht bin, ihn kürzer zu fassen, wodurch er oft an Klarheit, immer an Grazie verliert. Ich habe in zwei Bänden Briefen von George Sand nur einen einzigen schön gefunden; alle anderen haben mich in hellen Zorn versetzt.« —

Nun hat sie es doch über sich ergehen lassen müssen, die arme Königin, und oft und lange noch wird es ihr geschehen, daß man ihre Briefe veröffentlicht. Sie werden zübersichtlich da und dort ihr oft schief gesehene Dichterbild geraderücken und den Frieden der müden Schläferin, die seit dem 5. März in Curtea de Arges neben König Carol ruht, nicht stören.

Die internationale Statistik der geistigen Produktion.

(Übersetzung aus »Le Droit d'Auteur« [Bern] Nr. 12 vom 15. Dezember 1915.)

(Fortsetzung zu Nr. 54—59.)

Ungarn.

Im Jahre 1913 haben wir, nach einer im Jahrbuch des Buchhändlervereins »Magyar Könyvkereskedök Evkönyve« erschiene- nen Bibliographie, zum erstenmal eine vollständige Statistik der ungarischen Produktion oder, genauer gesagt, der im Laufe des Jahres 1912 in diesem Königreich in ungarischer Sprache ver- öffentlichten Werke geben können; im vorigen Jahre war uns diese Übersicht für 1913 nicht zugekommen. Dank der Zuverlässigkeit des Herrn Viktor Ranschburg, Präsidenten des internationalen Verlegerkongresses in Budapest, sind wir in der Lage, diese Lücke ausfüllen und im Nachstehenden die Angaben für die beiden Jahre 1913 und 1914*) mitteilen zu können:

	1913	1914
1. Bibliographie, Sammlungen, Literaturgeschichte, Kunst- werke	82	165
2. Theologie, Gebetbücher	135	316
3. Soziologie, Volkswirtschaft, Recht, Statistik	245	427
4. Medizin, Hygiene	96	203
5. Naturwissenschaften	59	106
6. Philosophie	35	48
7. Pädagogik, Erziehung, Gymnastik, Stenographie, Ge- sang, Musik	117	192
8. Jugendschriften, Bilderbücher	36	83
9. Philologie	79	78
10. Geschichte, Biographie, Memoiren, Briefe, Archäologie, Mythologie	70	162
11. Geographie, Ethnographie, Reisen, Karten	53	101
12. Mathematik, Astronomie, Technologie	61	62
13. Kriegswissenschaft, Sport, Spiele	21	61
14. Bergbau, Gewerbe, Handel, Verkehr, Finanzen	69	187
15. Ackerbau, Viehzucht, Hauswirtschaft, Tierheilkunde, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	54	125
16. Poesie	60	80
17. Schöne Literatur, Romane, Erzählungen	210	182
18. Theater	88	86
19. Almanache, Kalender, Führer, Adreßbücher	17	34
20. Verschiedenes	118	15
Insgesamt	1705	2713

Die Gesamtheit der Produktion von 1912 betrug 2032 Werke; das Jahr 1913 erweist also einen empfindlichen Rückgang (— 327), während das Jahr 1914 das Vorjahr um 1008 und das Jahr 1912 um 681 Titel überragt. Seit diesem letzteren Jahre sind die

*) Die Einteilung, obwohl durch etwas geänderte Überschriften unter- schieden, ist dieselbe wie die für das Jahr 1912; immerhin ist sie auf zwanzig Gruppen eingeschränkt worden; die der »griechischen und römischen Klassiker« ist in Wegfall gekommen.

Schwankungen verhältnismäßig stark. Was besonders befremdet, ist der Rückgang bei den philosophischen Werken (1912: 115; 1913: 79; 1914: 78), der kaum veränderte Stand in der Gruppe 12 (68, 61, 62), ebenso der Rückschritt in der Gruppe 17, der Literatur im eigentlichen Sinne (239, 210, 182), und Gruppe 18: Theater (118, 88, 86); im übrigen ist das Sprunghafte der Bewegung inner- halb dieser drei Jahre gar zu schroff, um näher darauf einzugehen.

Italien.

Die von der Bibliografia italiana (Bolletino, Dezember 1914) aufgezeichnete Produktion des Jahres 1914 meldet einen Zu- wachs um 423 Titel gegen das Vorjahr 1913 und um 229 gegen das Jahr 1912 bei mehr als 11000 Veröffentlichungen*). Die Vermehrung kommt in der Hauptsache auf Rechnung der größeren Zahl von neuen Auflagen. Nachstehend zunächst ein Gesamt- überblick, der schon neun Jahre umfaßt:

Jahre	Insgesamt	Neue Aufl.	Neue Periodica	Musikalien
1906	6822	446	723	—
1907	7040	416	277	—
1908	6918	416	332	—
1909	6833	536	318	—
1910	6788	562	387	—
1911	10929	614	327	779
1912	11294	652	587	797
1913	11100	579	742	1066
1914	11523	798	764	1047

Beim Überschaun der nach Zweigen geordneten Produk- tionsziffern bemerkt man von neuem die rhythmische Bewegung, die sich in vielen von ihnen bekundet, vor allem da, wo besonders der eigene Schaffensdrang sich zu betätigen scheint (Gebichte, Romane, Dramen, Philosophie, Recht, Schöne Künste). Der Zu- wachs muß fast ausschließlich auf Rechnung der Schulbücher ge- stellt werden (+ 271), der Medizin (+ 205) und auf zwei Zweige der Wissenschaften (+ 150), während mehrere andere Gruppen zurückgewichen sind. Die Geschichte (— 117) zeigt schon seit einigen Jahren einen Rückgang, desgleichen die Biographie (— 90) und der Ackerbau (— 67). In gewissen Zweigen (Bibliographie, Philosophie) deckt die geringe Vermehrung nur eben den mäßigen Rückschritt von 1913 gegen 1912, in einigen anderen (Erziehung, Technologie) ist das Gegenteil der Fall.

	1913	1914
Bibliographie, Enzyklopädie	104	110
Akademische Schriften	77	67
Philosophie	260	272
Religion	331	371
Erziehung	552	508
Schulbücher	776	1047
Geschichte	856	739
Biographie	362	272
Geographie, Reisen	186	202
Philologie	651	659
Poesie	308	323
Romane	415	448
Dramen, Theater	245	243
Verschiedenes	164	162
Recht, Jurisprudenz	636	645
Soziale Wissenschaften	1033	1104
Physikalische Wissenschaften	716	795
Medizin, Pharmazie	1184	1389
Technologie	368	321
Militär- und Marinewissenschaften	184	194
Schöne Künste	383	379
Landwirtschaft, Industrie, Handel	932	865
Neue politische Zeitungen	377	403
Insgesamt	11100	11523

Von diesen 11523 Veröffentlichungen sind 11146 in italie- nischer Sprache erschienen (1911: 10835; 1912: 10911; 1913: 10744), 157 (241, 169, 140) in französischer; 108 (153, 135, 132) in lateinischer, 54 (10, 18, 26) in griechischer, 96 (34, 30, 28) in englischer, 21 (27, 21, 21) in deutscher, 8 (16, 10, 5) in spanischer, 2 in portugiesischer Sprache, 1 in Sanskrit.

Die Übersetzungen aus fremden Sprachen ins Italienische beliefen sich auf die Zahl 482 (1911: 461; 1912: 418; 1913: 447). Davon stammten 199 (235, 173, 186) aus dem Französischen,

*) Wir verdanken diese Mitteilung der Gefälligkeit des Herrn R. C. Ceschina, Generalsekretärs der »Associazione tipografico-libraria italiana«. Italien ist erst im Frühjahr 1915 in den Krieg eingetreten.